

Die Spessarträuber rauften schon mal los

Tag der offenen Tür im Naturtheater: Viele Besucher blickten hinter die Kulissen

Auch in Lönneberga und im Spessart herrschte am Sonntag strahlender Sonnenschein: Kein Wunder, sind doch die beiden Orte bereits im Naturtheater anzutreffen. Und viele Besucher fanden sich genau dort ein, um beim Tag der offenen Tür einmal nach Herzenslust hinter die Kulissen zu schnuppern.

Alles kann geprobt werden, nur das Wetter nicht. Doch am Sonntag zeigte sich die wohl unberechenbarste Komponente im Betrieb eines Freilichttheaters von ihrer allerbesten Seite: Bei herrlichem Sommerwetter strömten die Besucher herbei und schlenderten heiter und interessiert durch das große Areal des Naturtheaters, wo an allen Ecken und Enden Attraktionen bereit standen. Ob es nun ein Foto im echten Ritter- oder Reifrock-Kostüm sein durfte, ob eifrig mitgemacht wurde bei einer echten Theater-Tanzprobe, ob in der Maske unter fachkundigen Händen ein neues Gesichtstyling getestet wurde oder aber das Wissen um vergangener Naturtheater-Inszenierungen beim Quiz gefragt war, von allem machten die Besucher regen Gebrauch. Bestaunt wurden die faszinierende Show rund um die Pyrotechnik ebenso wie der dank fleißiger Helfer schon weit fortgeschrittene Bühnenbau mit Wirtshaus und Holzschuppen, die sodann auch noch gleich von den Ensembles bespielt wurden. Interessiert lauschten und folgten die Besucher dem, was es offiziell erst ab 10. bzw. 16. Juni zu sehen sein wird: Da gab es kräftige Raufereien unter den Spessarträubern und die Frage war zu klären, ob denn die Komtesse die echte von und zu Sandau ist und nicht etwa ein verkleideter Handwerksbursch. Und der Michel hatte schon einmal die Suppenschüssel auf dem Kopf, und viele große und kleine Besucher hatten ihren Spaß daran, wie denn die ganze Lönneberga-Gesellschaft daran geht, ihn von dieser unerwünschten Kopfbedeckung zu befreien. Und als obendrein auch noch Krösa-Maja aus der Wolfsgrube hervorkam, da kannte das Hallo insbesondere der kleinen Zuschauer keine Grenzen mehr. Die hatten auch an der mehrfach gezeigten Kasperle-Vorführung ihren Spaß. Und schließlich ließ es sich bei schmissiger musikalischer Umrahmung durch die Gruppe „Six Pack“ auch einfach im Biergarten wohl aushalten. Und wem die Sonne zu sehr auf den Pelz stach, der konnte im Saal nicht nur kühle Frische, sondern auch die Frische vergangener Inszenierungen auf der Leinwand genießen. Flohmarkt an Requisiten und Kostümen luden zum Stöbern ein, und die Spielstraße war bei den Kleinen ebenso begehrt wie ein Eis. Und immer wieder zollten die Besucher der vielen Führungen großen Respekt, was so alles dran hängt an dem, von dem sie letztlich nur das Endprodukt zu sehen bekommen und stellten fest: Das einzige, was hier dem Zufall überlassen bleiben muss, das ist das Wetter.

Marita Kasischke